

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1920

121 (12.10.1920)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-872921](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-872921)

werden auch angenommen von den Herren Fr. Böttner in Oldenburg, W. Scheller in Bremen, G. Eisler in Hamburg, Fern. Böttner in Bremen, Gaasfietz u. Rogler A. G. in Hamburg und Berlin, Rab. Wöhe in Berlin Daube u. Komp. in Frankfurt a. M., Carl Foerster in Düsseldorf und von anderen Anzeigen-Vermittlungs-Geschäften.

Nachrichten

für Stadt und Amt Elsfleth.

Die Nachrichten
erschienen jeden Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend und kosten pro Quartier
1,80 Mark aus schließlich Befreiung
von den Steuern übernehmend alle Ab-
schaltungen fernnehmend alle Post-
anfragen und Handbriefträger.
Anzeigen kosten die erste halbe
Zeile alle über deren Raum 50 Pfg.
für auswärts 60 Pfg.
Anzeigen-Einnahme bis spätestens
am 10 Uhr am Tage vor Ausgabe
des Blattes.

Tages-Zeiger.

(12. Oktober.)

• Aufgang: 6 Uhr 48 Min.

• Untergang: 5 Uhr 38 Min.

• Hochwasser:

2 Uhr 39 Min. Vorm. 3 Uhr 00 Min. Nm.

Elsfleths Verkehrslage.

Von W. Jannler.

In einer meiner letzten Ausführungen über die Kanalfrage habe ich am Schluß auf die Stellung Elsfleths zum Dörpener Kanal hingewiesen. Das veranlaßte Herrn Dr. Flügel, den Geschäftsführer des Bremer Kanalvereins, in der Besprechung vom 3. ds., zu der Erwiderung: Elsfleths Seeverkehr betrug 1913 27 893 t gegen 452 026 in Brake (wovon 359 881 für bremische Rechnung), 522 365 in Nordenham (259 346 für bremische Rechnung) 2 148 976 in Bremen und 2 356 624 in Bremerhaven. Wenn also Elsfleths eigenes Interresse so betont wird, so sei bemerkt, daß dort ein Verkehr größeren Umfangs gewaltige kostspielige Bauten voraussetzen würde; die andern Weserhäfen mit ihren mustergiltigen Einrichtungen aber liegen mehr oder weniger verödet, sie wieder zu beleben, erfordert das allgemeine Interesse. Das ermöglicht nur der Bramscher Kanal.

Dies ist ein typisches Beispiel für die Art und Weise, wie es Bremen beliebt, mit Lebensfragen anderer Orte umzugehen. Sie beweist, wie egoistisch von dort alle Fragen beleuchtet werden; man läßt, mit ein paar Worten und Zahlen etwaige Wünsche des Nachbarn abtun zu können.

Daß Elsfleths Verkehr eine sehr bescheidene Rolle spielt und daß sich seine Zahlen mit denen von Bremen nicht vergleichen lassen, liegt auf der Hand. Woher aber kommt dies Verhältnis? Ich will Bremen nicht zu nahe treten und seinen Aufschwung und seinen Glanz, den es seinen Bürgern verdankt, nicht schmälern und nicht verübeln. Aber

auch der kleine Nachbar hat neben ihm die Berechtigung zu leben; denn die Weser ist nicht allein für Bremen geschaffen und andere Anseher haben ein gleiches Recht, auf die freie Wasserstraße. Veranlaßt etwa Bremen das alleinige Recht, allen Verkehr an sich zu saugen und nach eigenem Gutdünken zu verteilen? Die Verkehrszahlen des letzten Jahrzehnts beweisen dieses Streben gar deutlich. Es betrug die Einfuhrziffer der drei Oldenburger Weserflässe in tausend Registerloosen und daneben die Prozentzahlen des gesamten Oldenburger Weserverkehrs

Jahre	Nordenham	Brake	Elsfleth
1904	104 24%	315 73%	14 3%
1905	107 23	345 72	28 5
1906	173 34	324 63	16 3
1907	283 47	297 49	24 4
1908	327 52	269 43	34 5
1909	492 57	320 38	41 5
1910	510 59	320 38	29 3
1911	613 61	353 35	34 3
1912	614 60	391 38	26 2
1913	522 52	452 45	28 3

Man sieht wie zu Gunsten Nordenhams die Einfuhrziffern langsam steigen, die von Brake sich langsam und stetig senken, die von Elsfleth dieselbe Tendenz zeigen und dem Nullpunkt zureichen. Ist es da so unbedenklich, wenn auch einmal für Elsfleth das Wort ergriffen wird, und wenn es wieder auf eine Entwicklungsmöglichkeit hofft, die ihm der Dörpener Kanal bieten kann, eine Entwicklung, die ihm der große Bruder Bremen durch die Weserfortifikation genommen hat? Man halte daneben die Zahlen, die die Jahre 56/60 bieten, in denen der Verkehr Brakes zu dem von Elsfleth wie 3 : 1 stand, in 61/65 wie 2 : 1, 66/70 wie 1 : 1 und noch 86/90 wie 6 : 1 sich verhielt, während Nordenham vor einem halben Jahrhundert sich überhaupt noch nicht am Weserverkehr beteiligte und in 86/90 zu Brake noch wie 1 : 3 stand. Worin der neuzeitliche Aufschwung Nordenhams beruht, braucht hier nicht erörtert zu werden. Ich möchte

nicht mißverstanden werden, ich neige Nordenham und Brake keinen wenn auch bescheidenen Verkehr in keiner Weise, ich verstehe auch, wenn sie sich dieses Handels, den sie, wie von Bremen so stark betont wird, dieser großen Metropole verdanken, freuen, ich würde es aber nicht verstehen, wenn nicht in Elsfleth eine neue Entwicklungsmöglichkeit lauten Wiederhall finden würde. Und diese Entwicklungsmöglichkeit soll ihm der Bramscher Kanal bringen? Verpflicht etwa Bremen auch Elsfleth in gleich freigelegter Weise wie Delmenhorst einen Stichkanal? „Ein Verkehr größeren Umfangs würde gewaltige kostspielige Bauten verursachen“. Gewiß, aber es ist doch merkwürdig, wie die Bremer Freunde des Bramscher Projekts die Zukunftsentwicklung Delmenhorsts in allen glänzenden Farben schildern: Wie gänzlich kommt der Stichkanal dort gelegen; ein Gebiet zwischen Eisenbahn und südlich des Kanals ist wie geschaffen für alle möglichen Neuanlagen und auch nördlich des Kanals ist Industriegelände in reichlicher Fülle vorhanden! So hörte man es am 4. Oktober auf der Delmenhorster Tagung. Also Delmenhorst darf im Hinblick auf den Bramscher Kanal auf Neuanlagen hoffen, eine gleichgerichtete Hoffnung darf aber Elsfleth nach dem Dafürhalten des Bremer Kanalvereins nicht hegen. Für Delmenhorst also scheint das nötige (-Bremer) Kapital bereit zu sein, um Neuanlagen zu gründen, auch ohne Rücksicht auf die mustergiltigen Einrichtungen anderer Weserhäfen, die mehr oder weniger verödet liegen und die zu beleben das allgemeine Interesse erfordert.“ Ja, hoffen wir, daß diese Zeit der Verödung von Deutschlands Häfen bald genommen wird. Hoffen wir auch, daß neuer Unternehmungsgelbst uns aus dieser Stagnation heraus reißt und daß nicht nur das Alte wieder belebt wird, sondern die Zeit für die Schaffung neuer Werte uns wieder erweist. Aber die verödeten Häfen zum Beweise der Notwendigkeit des Bramscher Kanals herauszuziehen, ist nicht berechtigt. Denn ein Kanal braucht seine 10 Jahre Baugesit, und bis dahin sind wir hoffentlich längst über das Größte hinaus.

Villa Frascati

Roman von Erich Grielen.

(Nachdruck verboten.)

Und was wird dann aus dem kleinen Engel dort, für den die arme Mutter ihr letztes opfern würde und dessen Rest von Lebenskraft an dieser kranken Erde gebannt ist, das Mutter und Schwester für den frankten Vödeling mit Aufbietern der letzten Mittel in ein kleines Sonnenparadies umgelandelt haben?

Veramwehelt blickt die arme Frau vor sich hin, während Teresitas Augen sich langsam mit Tränen füllen und die kleine Angelina mit ihrem unirdischen Lächeln unverwandt hineinstarrt in den leuchtenden Sonnenball.

Schrilles Glockenzeihen dracken vor der Haustür läßt die beiden Frauen zusammensprechen. Angstvoll suchen die Augen der Mutter die Tür, als erwartete sie einen neuen Unglücksboten.

Auch Teresitas Wangen sind noch bleicher geworden. Doch rasch faßt sie sich wieder. Hoch aufgerichtet, den Kopf stolz erhoben, geht sie, um zu öffnen.

Aber nicht das harte, faltige Gesicht ihres groben Hauswirts düstert ihr entgegen. Nein — ein stolzes, tiefbrünettes Männergesicht mit edlen Zügen, dessen wunderbare dunkelblaue Augen mit einem bezwingenden und doch ehrfurchtsvollen Blick auf dem leicht erröthenden Mädchenantlitz ruhen.

„Verzeihen Sie, Signorina — in diesem Hause sind Zimmer zu vermieten?“ fragt der Mann mit tiefer, wohlklingender Stimme. „Der Bettel draußen am Tor deutet darauf hin!“

Wie freudiges Erschrecken huscht es über Teresitas ernstes Gesicht.

„Wäre es möglich... ein Meter in äußerster Not? Wie lange schon stehen die beiden Zimmer leer, ohne daß auch nur ein Mensch danach fragte!“

Dem Manne entsetzt nicht ihre freudige Überraschung. Als er vorhin Teresita folgte, deren eigenartige Schönheit ihn vom ersten Augenblick an, da er sie auf der Straße sah, mächtig anog — da glaubte er nicht, daß ihm das Glück so günstig sein würde. Denn, daß er sich diesen Mädchen nicht in unehrerbietiger Weise nähern durfte, mußte er beim ersten Blick in das stolze, feuchte Gesicht.

„Kann ich die Zimmer haben?“ fährt er lebhaft fort, da Teresita noch immer schweigt.

„Gewiß, Signore.“ Mit der ihr eigenen stolzen Grazie schreitet sie ihm voran ins Haus.

Als sie eine nur angelehnte Tür passieren, ist es dem Fremden, als höre er unterdrücktes Schluchzen, vermischt mit leichem glöckelndem Gesang...

Aber schon bedeutet ihm seine anmutige Führerin, ihr die schmale Treppe hinauf zu folgen. Die beiden Zimmer sind gut, fast elegant möbliert. Der Fremde blickt sich kaum darin um, sondern fragt sofort nach dem Preis.

„Wünschen Sie die Zimmer dauernd, Signore?“ „Ich weiß noch nicht.“

„Aber doch wenigstens für einen Monat?“ „Auch das weiß ich noch nicht.“

Teresita blickt den Mann verwundert an, und ihr ist, als laure etwas wie Spott hinter dem leuchtenden Blau seiner Augen.

Ein stolzer Zug lagert sich um ihre feinen Lippen. „Auf wie lange also?“ fragt sie kurz.

„Sagen wir — auf einen Monat.“ „Wierzig Lire pro Monat.“ — „Mit Bedienung?“ — „Mit Bedienung.“

„Und mit Frühstück?“ — „Nein. Mit Frühstück kosten sie fünfzig Lire.“

„Gut. Ich nehme die Zimmer. Mit Frühstück.“ „Von wann ab?“

„Ich bleibe gleich hier.“ Teresitas vermurdelter Blick streift aufs neue den Mann, der nur einen Handkoffer bei sich führt und dabei doch so vornehm und elegant aussieht.

Dann nickt sie zustimmend mit dem Kopf und verläßt das Zimmer, um der Mutter die unerwartete gute Nachricht zu bringen.

Der Fremde aber öffnet, nachdem die Tür sich hinter der schlanken Mädchengestalt geschlossen, seinen Handkoffer und überblickt den Inhalt.

„Zwei Anzüge, drei Hemden, drei Paar Unterhosen, drei Paar Strümpfe, ein halbes Duzend Kragen, drei Manschetten, zwei Kravatten, ein Paar Stiefel, Uhr mit Kette, ein Paar Manschettenknöpfe, ein Ring und im Portemonnaie gegen sechzig Lire in bar!“ murmelt er spöttisch vor sich hin. „Wunderlich, wie lange das reichen wird!“

Und ein Kledchen pflegend, begibt er sich ans Einräumen seiner Habfeligkeiten in den geräumigen Kleiderkranz.

Als am Abend Donna Lucia Morgano die fünfzig Lire in der Hand hält, ahnet sie auf.

Swar weiß sie noch nicht den Namen ihres neuen Mieters, noch woher er kam oder was er treibt. Aber was geht das schließlich auch die brave Frau an! Er hat seine Monatsmiete im voraus bezahlt — das ist für sie in ihrer jetzigen Lage die Hauptsache.

Der neue Mieter aber schläßt die ganze Nacht durch, ohne aufzuwachen. Ein solch gutes Bett hat er schon lange nicht gehabt.

(Fortsetzung folgt.)

Und noch eins. Man zeige mich nicht eines einseitigen Partikularismus. Welche allgemeinen Vorzüge das Dörpener Projekt hat, habe ich an verschiedenen Stellen schon kundgetan. Aber die Frage der Linienführung ist immer eine Wesensfrage der Anlage. Bremen macht es auch so, indem es durch den Bramscher Kanal seiner eigenen Schifffahrt aufzuhelfen sucht. So darf ich in diesem Elsflether Blatt auch Elsflether Interessen vertreten und Elsflethers Interessen sind nun einmal nicht durch das Bramscher Projekt gefördert, sondern allein durch den Dörpener Kanal, den Bremen, — es war einmal — einst selbst eifrig gefördert hatte. Und was Neuanlagen betrifft, so ist Gelände ringsum und vor Elsfleth genügend vorhanden, und ich möchte auch Bremer Kapital freundlichst einladen, sich hier, wie in Nordenham und Delmenhorst, neben dem einheimischen Kapital ein Betätigungsfeld zu suchen. Der Groll über den Elsflether Weizeroll wird seit 100 Jahren in Bremen verschmerzt sein. Jetzt gilt es, die Wunden, die Bremen durch die Weizerkorrektur Elsfleth geschlagen hat, wieder gut zu machen.

Lokales und Provinzielles. Elsfleth, den 11. Oktober.

* Unserer Stadt steht ein interessantes Ereignis bevor: Auf einem vom Vaterl. Frauenverei veranstalteten Unterhaltungsabend wird der berühmte Bremer Dichter Georg Droste, dessen plattdeutscher Roman „Otügen Alldag“ sich den besten Schöpfungen der plattdeutschen Sprache anreicht, aus seinen Versen vortragen. Den musikalischen Teil des Abends übernimmt Frau Oberlehrer Hummel. Sie wird Schubertsche Tonhöfungen

unter andern die „Müllerlieder“ und „Die junge Nonne“ bringen. Die Namen der beiden Vortragenden verbürgen einen großen Genuß. Der Ertrag ist für die kommende Weihnachtsgabe des Frauenvereins bestimmt. Der Eintrittspreis ist ein nach heutigen Verhältnissen und bei dem wohlthätigen Zweck, recht niedriger.

* Der Niedersächsische Handwerkerbund tritt, nachdem die Organisation durchgeführt ist, zum ersten Male in größerem Stille in die Öffentlichkeit. In der Zeit vom 17. bis 23. Oktober finden im Oldenburger Land Handwerkerfest statt, auf denen als erster Redner der Generalsekretär des nordwestdeutschen Handwerkerbundes, Herr Dr. Vogel-Hannover über moderne Handwerkerpolitik sprechen wird. Als weitere Redner werden u. a. die Handwerksabgeordneten des Landtags das Wort ergreifen. Die Tagungen werden sich zu einer großen Kundgebung des Oldenburgischen Handwerks gestalten und es wird erwartet, daß der letzte Handwerksmeister und die letzte Meisterin an diesen Tagungen teilnehmen. Der Handwerkerfest für die Aemter Elsfleth, Brake und Buisabingen findet am Montag, den 18. Oktober, in Brake statt. (Siehe Anzeige.)

* Mehrere Anzeigen, Einwendungen usw. mußten für die nächste Nummer zurückgestellt werden.

* Varel. Ein unerörterter Fall von Vergehen an fremdem Eigentum ist an dem Lehrer K. in der Elsflethstr. verübt worden. Es ist bekannt, daß K. sich im Besitze einer seltenen und umfangreichen Büchersammlung befindet. Diese Bücherei stand jedem zur Besichtigung und auch zum Kauf frei. Mander Bücherliebhaber fand dort kostbare Schätze der Literatur. Die bedauerliche Tatsache, daß der Besitzer in seinem Sehvermögen stark geschwächt ist, haben sich Unehrliche zu Nutzen gemacht, diesen in

schamloser Weise in seiner Gegenwart zu bestehlen. Dem Betrogenen fehlten nahezu 20 durch ihre Seltenheit in hohem Werte stehende Bücher. Der Fall ist gerade ein Schulbeispiel dafür, wie Zuversicht heute belohnt wird.

* Varel. Auf dem Pferdemarkt, der zum erstenmale auf der Schützenwiese stattfand, daher ein noch ungewohntes Bild bot, herrschte weise großer Andrang. 652 ältere Pferde, Entier und 42 Fohlen waren angeführt. Bedenkt man, daß der Handel bei Anwesenheit zahlreicher auswärtiger Händler im allgemeinen nur schleppend abläuft, so ist die Sache schon beachtenswert.

* Oldenburg. Eine mutige Tat wurde gestern hier vollbracht. Das Kind eines Anwohners auf der Mühlentstraße war beim Elektrizitätswerk in die Funten gefallen. Alle Versuche, es vom Ufer aus zu ergreifen, scheiterten. Es ging unter. Ein entschlossener Sprung ein Kriegsbefähigter namens Greving dem Kinde nach, bekam es zu fassen und brachte es ans Land. Das Kind war schon bewußtlos. Durch sofort angestellte Wiederbelebungsvorkehrungen wurde es aber ins Leben zurückgerufen und kommt bald darauf den Eltern wieder zugeführt werden.

* Delmenhorst. Ein „Ehepaar“ das im Hotel „Zur Post“ wohnte, hat sich als ein Schwindler und Diebespaar entpuppt. Er, der angeblich Ehemann, ist 30, sie, die „Frau“, 15 Jahre alt. Im Schützenhof hat sich der Mann so auffällig und rüde betragen, daß ihm Prügel verabreicht wurden. Durch sein Betragen und den Umstand, daß er Kaufmännische bei sich trug, wurde die Polizei aufmerksam. Das junge Mädchen hat nun angegeben, daß sie ihrer Tante in Leipzig 200 000 Mark gestohlen hat. Von dieser Summe sind 120 000 in drei Wochen vergeudet worden. Die „Ehegatten“ haben nun in Nummer sicher getrenntes Quartier erhalten.

Auktion

am Donnerstag, den 14. Oktober 1920,
nachmittags von 2 Uhr an, im „Tivoli“
zu Elsfleth.

Für fremde Rechnung werde ich öffentlich meistbietend gegen Zahlungsfrist versteigern:

1 Plüschsofa, 4 Polsterstühle, 2 Spiegel, Regulator, Gardinenbogen, Caborten, Bilder, Lehnstuhl, 1 Säule, 2 Tischdecken, 1 Hängelampe, 4 verschiedene Sofas, 2 Komoden, mehrere Kleiderschränke, viele Tische, mehrere Küchenschränke, eichene Koffer, Waschtische, Hand- und Trittnähmaschinen, Bettstellen mit Matratzen, Betten, mehrere Schubkarren, Küchenvorben, dito Geschirre als Töpfe, Pfannen, Krüsen u. u., 12 Wiener Stühle, Paneelborte, Nippfachen, Tragejoch, Petroleumkannen, dito Kocher, Stuhlschlitten, Flur- und Küchenlampen, 1 Spieluhr, Waschalben, Blumentübel, Aalbunge, 1 Steißblock, Schuppen und Forken, Kinderwagen, 1 großer Teppich, wie neu, (3x4), Küchentische, Schirmständer, Schreibpult, 2 neue Tische, Zither, 2 Zylinder, Schiffstaue, Damen- und Herrenfahräder,

ferner:

viele Paar neue Damen-, Herren- und Kinderschuhe, 1 Lederanzug, wollene Decken, Bettbezüge, neue Anzüge, Mützen, Hüte, Hosen, Jacken, 1 Kiefe, 1 Schiffsmast, 2 Bootkriemen, Kragen, Manschetten u. dito Hemden,

ferner:

sämtl. Zimmermannsgeschirr, Stellmacherbank etc. Sir Walter Scott und Charles Dickens sämtliche Werke in englisch.

1 großer Kflug mit Vordergestell, 1 Fußpflug, 1 Sauchpumpe, Schiffrollen, 1/2 Dg. Gabeln, 1/2 Dg. Eßlöffel, 1/2 Dg. Teelöffel, 1/2 Dg. Untersäge mit Nidelrand und viele viele sonstige Sachen.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

P. Bargmann, Aukt.

Elsfleth.

Bumpernickel

empfeht

G. Beckmann, Lienen.

Schweine

mästet man nur mit Freßpulver „Sui“.

Zu haben: Elsfleth-Drogerie.

Bei unserm Scheiden von hier sagen wir allen Bekannten, insbesondere unsern Kollegen, ein

herzliches Lebewohl!

Johannes Ahlrichs und Frau.

Einen Posten

prima wollene

Flanellhemde

Stück 68 Mk.

Normal-Unterzeug

in den altbekannten, guten Friedensqualitäten.

D. G. Baumeister.

Möbeltischlerei A. Wötzel,

Elsfleth, Friedrich August-Strasse 2.

Halte mein Lager

--- selbstangefertigter Möbel ---

bestens empfohlen.

Anfertigung von Wohn-, Schlaf-, Speise- und

Herrenzimmer in jeder Holz- und Stilart.

Küchen- und Einzeilmöbel.

Ständiges Lager von Stühlen in buche und eiche.

Altd. Sessel u. Stühle, reich geschnitzt, sehr preiswert

Flurgarderoben und Korbmöbel.

Einmaliges Angebot!

Erstklassige

reinwollene

Flanellhemde

mit Doppelbrust, per Stück 68.00 Mark.

C. Koopmann, Berne.

Galoschen
Holzpantoffeln
 für Erwachsene;
Schnallenschuhe
 für Kinder,

in allen Größen und in solider,
 dauerhafter Ausführung wieder
 angetroffen.
Joh. Bargmann.

Eingang von Neuheiten
 in
Herren-Anzugstoffe

Nur prima Qualitäten.
 Sehr billige Preise.
Th. von Freeden.

Empfehle mich als
Hausschlachter.
Karl Meiners, Glöfletth,
 Menckestraße 10.

Austen, Atemnot,
Vererschleimung
 erweibe allen Leidenden gerne umsonst,
 mit ich mich von meinem schweren
 Augenleiden selbst befreite.
 in Marubn, Sicitin, Oberwlek 7.
 Rückmarke erwünscht.

Stempel
 wert schnell und billig.
H. Bargmann.
 Papier- und Buchhandlung.
 Peterstraße 6.

Woolen Cheviot,
 140 cm breit,
 schwarz und marine,
 Meter 108 Mt.
 Sehr preiswert.
Th. von Freeden.

Sie suchen überall
verkäufliche Häuser
 mit ohne Geschäft, sowie
 Schriften, Villen, Hotels, Gasthöfe,
 Geleisen, Mühlen, Landwirt-
 schaften
 zwecks Unterbreitung an vorgemerkte
 oder. Befristigung kostenlos!
H. Hülse & Co., Hannover.

Gesucht
 sofort
bis 4 Frauen
 geringe pafen. Meldung
 Arbeitsnachweis
 Geschäftsstelle Glöfletth.

Zu verkaufen ein neuer
 Motor.
Doccart
 (vierstgig).
 A. G. Büsing, Lienen.

Piano, aufrechtstehend,
 Cello und
 alte Vollgeige
 zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote
 mit Preis unter C. K. W. an
 Geschäftsstelle.

HAWIGEH

Hannoversche Wirtschaftsgemeinschaft

G. m. b. H.
 Gesellschafter:
 Stadt Hannover / Handelskammer / Handwerkskammer
 Landwirtschaftskammer / Gewerkschaftshaus „Solidarität“

Abgabe erfolgt nur an Selbstverbraucher, Kommunen, Verbände,
 Vereine, Betriebe und sonstige Korporationen, welche die Waren
 unmittelbar dem Selbstverbraucher zuführen.

Für die kalte Jahreszeit

empfehlen wir zu vorteilhaften Preisen:
Herren-Anzüge **Herren-Mäntel**
Damen-Mäntel / Damen-Plüschmäntel
Kinder-Anzüge **Schlafdecken**

Unterzeuge
 Normal / Waflo / Wolle Baumwolle

Außerdem geben wir preiswert ab:
Hemdentuch / Zinettebarchent / Molton (gebleicht
 und ungebleicht) / **Blusenflanelle / Fancy / Nessel**
 (ungebleicht) / **Bettbezug** (weiß-blau) / **Wiener**
Leinen / Siamosen / Juliett-Daunenköper, echt rot.

Kleiderstoffe
Ia Futterjerse, schwarz, grau, oliv.

Schuhwaren

Kinderstiefel, je nach Größe M 25.— bis 85.—
 Mädchen und Knabenstiefel von M 80.— an
 Damen- und Herrenstiefel von M 160.— an
 Ia Arbeitsstiefel M 155.—
 desgl. mit Doppellohlen M 192.—

Handgefertigte kräftige Herrenstiefel 195
 naturfarbig, garantiert ohne Ersatzmaterial M.

Hauschuhe / Niedertreter / Filzüberstühle
Sohlenleder im Ausschnitt, preiswert.
Pferdegeschirre
 für schwere, mittlere und leichte Pferde.

Technische Abteilung:
 Dreh- und Gleichstrom-Motore, Luftkompressoren, Kraft-
 maschinen verschied. Art für Stromerzeugung, Werkzeug-
 maschinen (Drehbänke, Bohrmaschinen usw.), Feldwagen,
 Wagenachsen, -federn, -räder, Transmmissionen, Gewinde-
 Schneidwerkzeuge, Spaten, Stachelbraht.

Ferner aus Heeresbeständen:
 Strähnen Gurte, Stellkante, Hand- und Sattelkrensen, Kurz-
 koppel, Vorderzeuge, Obergurte, Halfter, Halskoppel,
 Kandarenzügel, Ein- und Zweispänner-Leinen, Bauch-, Brust-
 und Genickriemen, Hinterzeuge, Kammkissen, Packriemen,
 Wagenseile, Segeltuchpacktaschen, verzinkte Tränkeimer,
 Wasserfäßchen (Metall) mit Einfaß und Kran, Munitions-
 kisten in verschiedenen Größen (als Versandkisten verwendbar)
 Blechkisten.

Für Heeresgüter wird Kriegsanleihe zum Nennwert nach den Vor-
 schriften des Reichsschatzministeriums in Zahlung genommen.

Hannoversche Wirtschaftsgemeinschaft

G. m. b. H.
Hannover, Theaterplatz 2.
 Fernruf: S 8573, N 749 und 7051. Telegr.-Adr. Hawigeh.

Verloren
1 Portemonnaie mit Inhalt.
 Bitte um Abgabe in der Geschäftsstelle.

Niedersächsischer Handwerkerbund.

(Ortsgruppe Glöfletth).
Dienstag, den 12. d. M.,
 abends 8 Uhr:

Bersammlung
 im Hotel „Großherzog von
 Oldenburg“ (Geisler).
 Tagesordnung:
 Handwerkertag in Brafe.
 Der Vorstand.

Eis- Turn- fletther bund.

Allen zum Gelingen des
Werbeabend
 beigetragenen Mitgliedern und
 Einwohnern sei auf diesem Wege
 herzlichsten Dank gebracht.
 Der Vorstand.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen

(Ortsgruppe Glöfletth).
 Am Mittwoch, den 13. d. Ms.,
 abends 8 Uhr, im „Tivoli“.

Bersammlung.
 Referent Tange über den
 Reichsbund.
 Kriegsbeschädigte,
 Hinterbliebene,
 Gefangene und
 Kriegsteilnehmer
 erscheint in Massen!
 Der Vorstand.

Vaterländischer Frauenverein.

Sonnabend, den 16. Oktober,
 abends 8 Uhr,
 in Geislers Gasthaus

Unterhaltungs- Abend.

Plattdeutsche Vorträge
 von Georg Droste;
 Schubertsche Lieder
 von
 Frau Oberlehrer Hummel.
 Eintritt für Mitglieder 2 M.,
 für Nichtmitglieder 3 M.
 Karten an der Kasse.

Geburts-Anzeige.
 Die glückliche Geburt eines gesunden
Sonntagsjungen
 zeigen hoch erfreut an
J. Wiedemann u. Frau.
 Lienen.

Deichsachen.

Die diesjährige Deichschau findet am **Wittwoch, den 13. d. M.**, statt.

Zugleich wird angeordnet, daß gegen diese Zeit die Deiche nebst Zubehör in ordnungsmäßigen Stand gesetzt, insbesondere die Kappe des Deiches, alle Auf- und Abstrichen und Deichwege geebnet sein müssen, ferner, daß für die Schaffung der Schott- und Schaartböhlen an Ort und Stelle bereit zu halten und die Schaartüren gangbar zu machen sind.

Deichstücken, 9. Oktober 1920.

Der Geschworene.

H. G. Glüsing.

Gesucht
auf sofort oder November

**junges Mädchen
oder kleines Mädchen,**
welches Melken kann.

Wilh. Bargmann, Elsflsth.

Dalsper. Meine beiden einstimmig angeforderten in das Zuchtregister des verhehlten Oldenburger Land Schweines eingetragenen

prämierten Eber
empfehle zum Decken.

Joh. A. G. Grube.

**Niedersächsischer Handwerkerbund
(Landesverband Oldenburg).**

I. Handwerkertag

der Ämter Rutjadingen—Brake—Elsfleth
Montag, den 18. Oktober,
im **Zentral-Hotel zu Brake.**
= Dr. Vogel spricht. =

Programm:

- Vorm. ab 8.30 Uhr: Empfang auswärtiger Gäste.
10 Uhr: Begrüßungsansprache durch den Vorsitzenden des Amtsbundes Brake. Hierauf **Dr. Vogel**, Generalsekretär des Nordwestdeutschen Handwerkerbundes über „**Moderne Handwerkerpolitik**“.
Nachmittags 1 Uhr: Gemeinschaftliche Mittagstafel (Gedeck 12 Mark ohne Weinzwang). Teilnahme an der Mittagstafel nur durch Anmeldung bei dem Vorstand der Ortsgruppe bis zum 13. d. M.
3 Uhr: Fortsetzung der Tagung. Es sprechen Landtagsabgeordneter Klempnermeister **Unkelbach**, Nordenham, über „**Die wirtschaftliche Lage des Handwerks**“.
Tischlermeister **Freese**, Oldenburg über „**Handwerkerfragen**“.

Freie Aussprache.

Anschließend an die Hauptversammlung finden Versammlungen der einzelnen Gewerbe statt. Die betreffenden Lokale werden durch Anschlag bekannt gegeben.

Handwerker, Handwerkerinnen, Handwerkerfrauen, erscheint alle, um diese Tagung zu einer machtvollen Kundgebung gegen die das Handwerk bedrückenden Gesetze und Fesseln zu gestalten.

Handwerker heraus!

Der Zug von Elsflsth fährt 7.48 Uhr vormittags.

Der Vorstand.

Leitung: H. Zirk, Druck und Verlag von L. Zirk.

**Als besonders preiswert empfehle
Einen Posten
feinfäd. Hemdentuch**

83 cm breit, Meter 15.50 Mf.

Einen Posten Rohnesse

80 cm breit, Meter 14.50 Mf.

Einen Posten ungebl. Köper

82 cm breit, Meter 17.50 Mf.

Einen Posten ungebl. Köper

90 cm breit, Meter 20.75 Mf.

Schwere Qualitäten.

120 cm br. Schürzenzeuge, Meter 28.00

100 cm br. Kleiderbaumwollzeug, Meter 24.50

80 cm br. Blumenflanell, Meter 17.50

50 cm br. Gerstenkorn, Meter 13.00

Prima Manchester, Meter 65.00

Halbwollene Kleiderstoffe in grosser Auswahl

Th. von Freedten.

Commerz- und Privat-Bank

Aktiengesellschaft.

Aktienkapital 200 Millionen Mark
Reserven rund 50 Millionen Mark

Hauptsitze in Hamburg-Berlin
Ueber 150 Filialen

Filiale Oldenburg

wurde am 1. Oktober 1920

im eigenen Bankgebäude, Langestr. 2
eröffnet.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen
Angelegenheiten zu kulantesten Bedingungen

Geöffnet von 9—1 Uhr vorm. und 3—6 Uhr nachm.
Kassenschluss 4 Uhr, Sonnabends 1 Uhr.

Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)

Heute Abend entschlief nach kurzer schwerer Krankheit, nachdem er 3½ Jahre die Leiden des Krieges in englischer Gefangenschaft erduldet, mein lieber, guter Mann, mein treuer Vater, unser lieber Schwiegersohn, Schwager und Onkel,

Kapitän Carl Jülf's,

im Alter von 59 Jahren.

In tiefer Trauer

Frieda Jülf's geb. tom Dieck
Carla Jülf's.

Elsfleth, den 10. Oktober 1920.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 14. Oktober, nachmittags 4½ Uhr, statt. Vorher Trauerandacht im Hause.